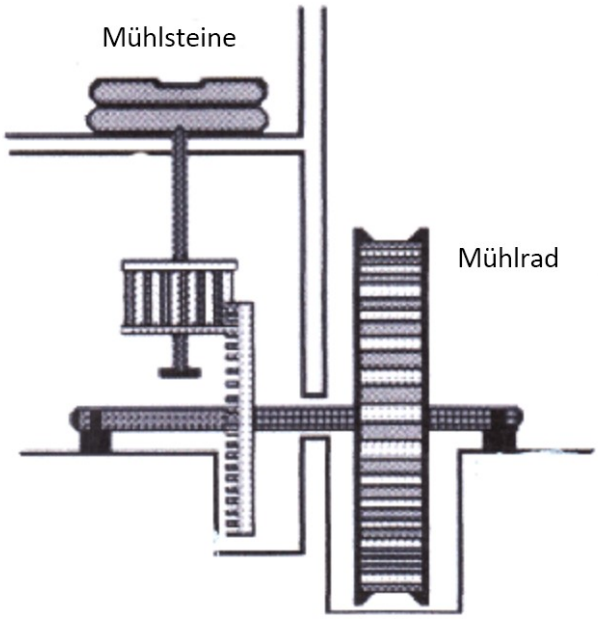
Mühlen in Wiesbaden

Schon seit langer Zeit gehört gemahlenes Getreide, also Mehl, zu den wichtigen Grundlagen unserer Ernährung. Daraus werden z. B. Brot, aber auch Nudeln gemacht. Du kannst selbst Getreide mit einem **Stößel** und einem **Mörser** oder auch zwischen Steinen zu Mehl zerreiben. Versuche es einfach einmal mit einigen Körnern.

Du wirst feststellen, dass dies sehr aufwändig und anstrengend ist. Deshalb erfanden die Menschen bereits sehr früh Mühlen, in denen zwischen großen Mühlsteinen das Getreide zermahlen wurde. Meist wurden diese Mühlen in Deutschland durch Wasserkraft angetrieben. Es gibt aber auch Antriebe etwa durch Wind („Windmühlen“) oder durch Zugtiere.



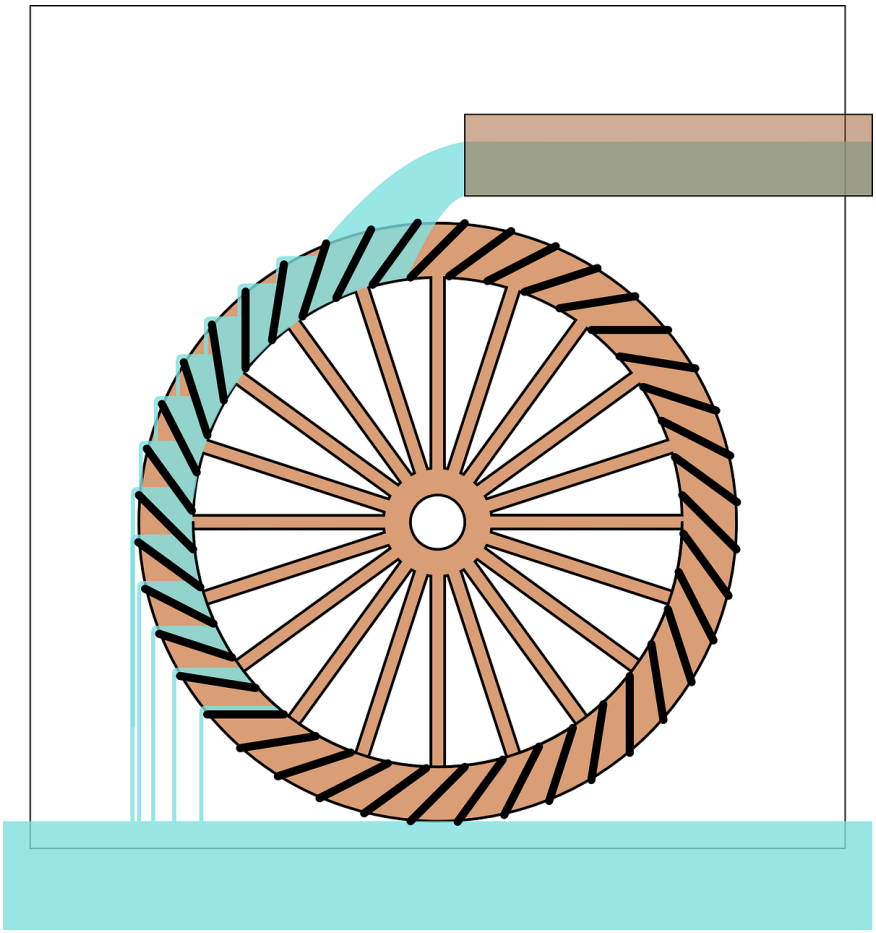
Für den Betrieb der in Wiesbaden und Umgebung üblichen Wassermühlen wurde ein Bach mit stärkerem Gefälle benötigt. Oberhalb der Mühle wurde ein Teil des Wassers durch einen Mühlgraben abgezweigt. Das Wasser wurde dann mit weniger Gefälle zur Mühle geführt, wo es von oben kommend, über das Mühlrad lief und dieses dabei antrieb. Es gibt viele weitere Formen des Wasserantriebs von Mühlen. Eine davon ist die Schiffsmühle, die vom fließenden Wasser angetrieben wurde (→ Ausflüge Schiffsmühle Ginsheim-Gustavsburg).

Als Mühlen bezeichnet man aber nicht

nur Getreidemühlen mit Mühlsteinen, auch wenn dies die häufigsten Mühlen waren. Mit einer ähnlichen Mechanik arbeiteten etwa Walk- oder Hammermühlen.

In der Walkmühle wurden Stoffe „**verfilzt**“, also die Fasern durch ständige Bewegung eng verbunden oder auch Tierhaut weich gemacht.

In einer Hammermühle wurden unterschiedlichste Materialien durch kleine Schlegel („Hämmer“) zerkleinert. Dies konnte durchaus auch Getreide sein.



Wasser- und windgetriebene Mühlen ermöglichten dem Menschen, die Kraft der Natur als Antrieb zu benutzen und so seine eigenen Kräfte zu schonen. Wenige Personen konnten so für viele andere Mehl erzeugen, das zu einem **Handelsgut** wurde.

Dampfmaschinen und vor allem Elektromotoren verdrängten diese Art des Antriebs. Mühlen sind nun unabhängig von Wasser und Wind. Heute sind es meist unauffällige Industriebetriebe. Von der alten Romantik der Mühle am Bach ist nichts geblieben.

Der häufige Nachname „Müller“ zeigt in aller Regel an, dass ein Vorfahr den Beruf des Müllers hatte.

An vielen Stellen in Wiesbaden und den Vororten findest du noch Spuren von alten Mühlen, etwa die → Dotzheimer Mühlen oder in Biebrich die → Hammermühle oder im Nordosten von Wiesbaden die → Walkmühle.

Besonders interessant für einen Ausflug ist die → Schiffsmühle in Ginsheim-Gustavsburg, die als Nachbau auch noch die Funktion dieser Mühle zeigt.